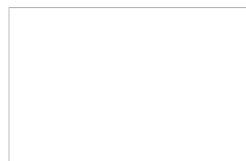




Letzter und wohlverdienter Ehren- und Cypressen-Altar, Welchen Dem Magnifico, Hoch-Edlen, Vesten und Hochgelahrten und Hochweisen Herrn, Herrn D. Joh. Friedrich Falcknern, auff Braußwig und Gestewitz, weitberühmten Jcto, Comiti Palatino Cæsareo, Seiner Königl. Maj. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachs. hochbestallten Rath, des Churf. Sächs. Schöppenstuhls allhier hochansehnlichen Assessori, und hochverdienten regierenden Bürgermeisters, wie auch der Kirche und Schule zu S. Nicolai treufleißigen Vorsteher, Als dessen Leich-Begängniß Am 26. Jan. Anno M.DCCIII In der Kirche zu St. Nicolai Bey ansehnlicher und volkreicher Versammlung gehalten wurde, Zum unsterblichen Nachruhe des Hochseligen, und kräftigen Troste der
Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>





hochbetäubten vornehmen Falcknerischen Familie, aufrichtete M.

Friedrich Werner, SS. Th. Baccal. Vesper-Prediger an der neuen Kirche.

Leipzig

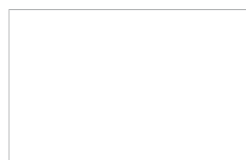
Werner, Friedrich

LP R 4° II, 00003 (06,18)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00006641

urn:nbn:de:urmel-45185d58-308b-4c5f-b231-d9a94cf04f985-00005937-11

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>



Der Herr begnade dich in jenem Sternen-Lande
Vor deine Tren/die ich/so bald ich dich nur fandte!
Genossen stets von dir/ruh' wohl in Jesu Schoß/
Dein Leib ist auch nunmehr von allen Übel loß.

Der Höchste tröste auch hinfort die Hochbetrübtten/
Die alle Ihn vorhin herkiniglich hier liebten/
Und ich so seufftzen sehr: o Stoß/ders Werke sticht!
O Gall/dadurch ein Theil von unsrer Wohlfarth bricht!

Gott woll' das werthe Haus in solchem Flor erhalten/
Damit es niemahls mög' in dieser Welt veralten/
Er lasse Zweige blühn und grünen stets hieraus/
Damit es heißen mag ein rechtes Segens-Haus.

Gott segne auch hinfort das ganze werthe Sachsen/
Er lasse diese Stadt und dessen Väter wachsen/
Es muß' ein Josua der Stadt seyn ein Gewinn/
Weil Moses hat gelegt den Regiments-Stab hin.

Du aber/theures Haupt/ruh' wohl in deinem Grabe/
Der Höchste deine Seel in seinem Reiche labe/
Bis wir an jenem Tag dich wieder werden sehn.
Dir ist zwar alle wohl/der Stadt doch weh geschehn.



urn:nbn:de:urmel-45185d58-308b-4c5f-b231-d9a94cf04f985-00005937-45